

Die Österreichische Landesverteidigungsakademie auf Schweizer Reise

Autor(en): **Wirz, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Österreichische Landesverteidigungsakademie auf Schweizer Reise

Von Oberst Heinrich Wirz, Bremgarten BE

Die Angehörigen des 14. Generalstabskurses der Österreichischen Landesverteidigungsakademie in Wien besichtigten am 3. Juli 1996 im Laufe ihrer zweitägigen Reise durch unser Land die SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme in Thun. Dort wird zurzeit ein Beschaffungsauftrag des Österreichischen Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV) zur Modernisierung seiner Panzerhaubitzen M-109 ausgeführt. Unser ständiger freier Mitarbeiter, Oberst Heinrich Wirz, Militärpublizist, berichtet exklusiv über diesen Besuch und das weitere Reiseprogramm. Er schrieb über die Landesverteidigungsakademie und das Bundesheer Österreichs bereits in den Ausgaben Januar und März 1996 des «Schweizer Soldat + MFD».

Oberst im Generalstab Klemens Hofmeister, Kommandant des drei Jahre dauernden 14. Generalstabskurses, sein Stellvertreter und Betreuer der ausländischen Gasthörer, Oberst Franz Teszar, und ihre 32 Generalstabsschüler erlebten während zweier Tage im Raume Thun-Luzern-Zürich einen abwechslungsreichen Ablauf. Schon rein äusserlich waren mehrere Nationalitäten zu erkennen, stammte doch je ein Teilnehmer aus den Ländern Bulgarien, Frankreich, Schweden, Schweiz, Slowenien, Tschechien, Ungarn und USA.

Früh am Morgen begann der erste Tag in der Walgau-Kaserne in Bludesch (A), und um 0600 Uhr rollte der Autobus des österreichischen Bundesheeres in St. Margrethen/Höchst über die gemeinsame Landesgrenze in Richtung Dübendorf. Der Flug von dort nach Thun im Transporthelikopter «Super-Puma» bei strahlendem Wetter stellte einen Höhepunkt der Schweizer Reise dar.

Der erste Besuchstag

In der Garnisonsstadt Thun wurden die SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme sowie die Ausbildungsanlagen für Pan-

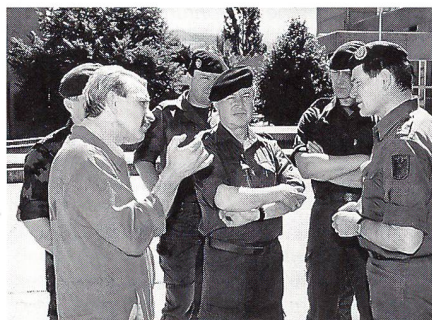
Kampfwertsteigerung der schweizerischen 15,5-cm-Panzerhaubitze M-109

Im Rahmen des Rüstungsprogrammes 1995 werden von den 581 selbstfahrenden 15,5-cm-Panzerhaubitzen M-109 der Schweizer Armee 165 Geschütze modernisiert, die von 1998 bis 2000 abzuliefern sein werden. Zweck dieser Kampfwertsteigerung ist, Feuerkraft, Überlebensfähigkeit sowie Zuverlässigkeit und Unterhaltsfreundlichkeit zu steigern.

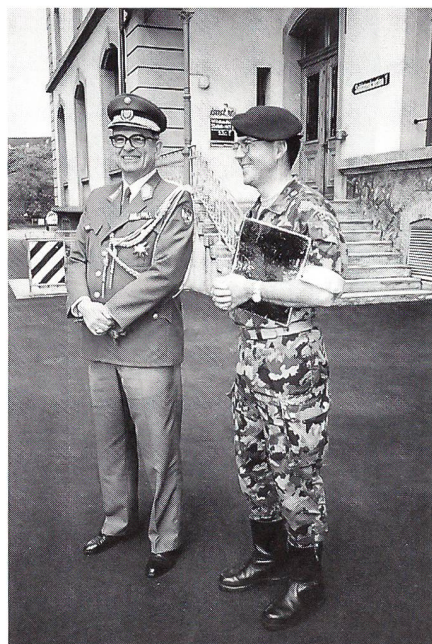
Reichweite, Schusskadenz und Munitionsvorrat an Bord werden erhöht durch ein neues, längeres Rohr (über 8 Meter), eine modifizierte Ladevorrichtung und ein Ladungsmagazin am Turmheck. Eine moderne Navigations- und Positionierungsanlage (NAPOS) verkürzt die Einrichtung- und Schiesszeiten und erübrigt eine Vermessung der Feuerstellung. Die elektrische Stromversorgung wird völlig erneuert.



14. Generalstabskurs der Österreichischen Landesverteidigungsakademie vor Kampfpanzer «Leopard» bei der SW Thun.



Kurt Baumgartner, Systembetreuer Panzerfahrzeuge SW, mit von links Commandant Michel Schmitt (F), Oberst Franz Teszar (A), Oblt Ronald Vartok (A), Oberst i GSt Klemens Hofmeister (A).



Brigadier Rüdiger Stillfried (A) und Oberst i GSt Daniel Brechbühl (F).

Modernisierung der österreichischen Panzerhaubitze M-109 A5 Oe

Das österreichische Bundesheer besitzt wie die Schweizer Armee selbstfahrende 15,5-cm-Panzerhaubitzen M-109. Zwischen den beiden Ländern besteht seit 1993 eine Zusammenarbeitsvereinbarung für dieses artilleristische Kampfmittel. Es geht dabei insbesondere um einen Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Beschaffung von Baugruppen zur Modernisierung der Panzerhaubitzen M-109 des österreichischen Bundesheeres und der Schweizer Armee. Österreich wird eine Anzahl von Komponenten aus dem schweizerischen Kampfwertsteigerungsprogramm übernehmen, das durch die SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme in Thun entwickelt wurde. Es handelt sich unter anderem um Verbesserungen der elektrischen Anlage und ein hydraulisches Rohrmarschlager. Der Auftrag an die SW beläuft sich auf rund 36 Millionen Franken. Die gemeinsame Beschaffung bringt beiden Ländern technische und wirtschaftliche Vorteile.

zer (AAP) – Kommandant: Stabsadjutant Erhard Schumacher – und die Panzermechanikerschule unter dem Kommando von Oberst im Generalstab Daniel Brechbühl besichtigt, selbst ein früherer Teilnehmer des Generalstabskurses der Österreichischen Landesverteidigungsakademie. Die Kadernmitarbeiter der SW, Beat Gottier – Major im Generalstab, Kommandant Füsilierrbataillon 31 – und Hans Peter Kühni – SW-Projektleiter M-109 A5 Oe – vermitteln einen Überblick des Entwicklungs- und Produktionsprogrammes der SW. Im Mittelpunkt stand die selbstfahrende 15,5-cm-Panzerhaubitze M-109 mit ihren durch die SW entwickelten österreichischen und schweizerischen Kampfwertsteigerungsprogrammen. Auch der durch Oberst Teszar kurz probegefahrte, in der Schweiz in Lizenz fabrizierte Kampfpanzer «Leopard 2» wurde eingehend unter die Lupe genommen, prüft



Major i Gst Thomas Wirz (r) überreicht Oberst i Gst Klemens Hofmeister (A) einen Holzumriss der Schweiz mit den Emblemen der Grossen Verbände der Schweizer Armee.

doch das österreichische Bundesheer den Ersatz seiner Kampfpanzer M-60. Der österreichische Kurskommandant meldete Brigadier Rüdiger Stillfried, dem Verteidigungsattaché unseres östlichen Nachbarlandes in der Schweiz. Er dankte zusammen mit dem Dienstältesten und Klassensprecher, Major Günter Dörner, den am ersten Tage beteiligten Schweizern, namentlich auch Oberst Eugen Nussbaumer, Betreuer der ausländischen Gäste in der Untergruppe Lehrpersonal des Heeres.

Der zweite Besuchstag

Die drei Schwerpunkte des zweiten Tages waren der Besuch des Armee-Ausbildungszentrums und seiner Führungssimulatoren in Luzern, geleitet durch den Kommandanten, Divisionär Alfred Roulier, und Oberst im Generalstab Franz Lötscher, Chef Forschung und Entwicklung. Im Limmattal orientierte Dr. Hans Rudolf Fuhrer (Oberst, war Kommandant Motorisiertes Infanterieregiment 25), Dozent für allgemeine und schweizerische Militärgeschichte an der Militärischen Führungsschule (MFS), über den Flussübergang bei Dietikon durch General André Masséna und die 2. Schlacht von Zürich im Jahre 1799. Damals war der Raum Zürich europäischer Kriegsschauplatz, und es wurde französische, österreichische, russische und schweizerische Militärgeschichte geschrieben.



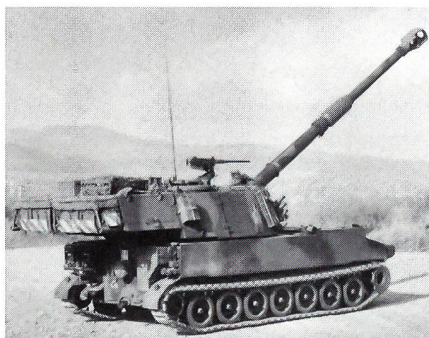
Oberst i Gst Klemens Hofmeister (A) dankt Oberst Eugen Nussbaumer (I).

SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme in Thun

Der Name SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme steht für einen modernen Industriebetrieb des Bundes. Als Generalunternehmung entwickelt und baut die SW komplette Waffensysteme, stellt den truppenfernen industriellen Unterhalt sicher und gewährleistet eine umweltgerechte Entsorgung am Ende der Produktlebenszeit. Weitere wichtige Dienstleistungen für die Schweizer Armee erbringt die SW in den Bereichen Ausbildungsmittel, Dokumentation, Defektmeldewesen, Spezialwerkzeuge sowie Ersatzteil- und Werkstattfahrzeuge. Die SW entwickelte eine Kampfwertsteigerung für die selbstfahrende 15,5-cm-Panzerhaubitze M-109.

Das demokratisch-föderalistische Regierungssystem der Schweiz

Gemeindepräsident Willy Haderer (Oberst, war Chef Übermittlungsdienst Territorialdivision 4) stellte auf dem Gutshof Sonnenberg am Beispiel von Unterengstringen das demokratisch-föderalistische Regierungssystem der Schweiz dar, angefangen bei der Gemeindeautonomie über die kantonale Militärhoheit bis zu den fast unbeschränkten Mitentscheidungsmöglichkeiten der Stimmbürgerschaft auf eidgenössischer Ebene. Oberst im Generalstab Hofmeister dankte zusammen mit seinem Stab den am zweiten Tag Beteiligten und anerkannte die minutiöse Planung und reibungslose Durchführung der Schweizer Reise



Kampfwertgesteigerte 15,5-cm-Panzerhaubitze M-109; äussere Merkmale: längeres Geschützrohr, «Rucksack» am Turmheck, Flächentarnanstrich.

durch Major i Gst Thomas Wirz, Instruktionsoffizier der Übermittlungstruppen und Absolvent des zweiten Jahres des 14. Generalstabskurses der Österreichischen Landesverteidigungsakademie von 1995 bis 1996. Die Berufsoffiziere äusserten sich begeistert über den gebotenen Querschnitt von militärischer Ausbildung und Wehrtechnik, Militärgeschichte und Wehrwesen sowie Landschaft und Politik. Sie waren überrascht von der ideellen und materiellen militärischen Bereitschaft sowie von der breiten personellen und politischen Verankerung der Schweizer Milizarmee. Als Erinnerung bleibt ihnen eine reichhaltige Dokumentation, darunter die neue, 35seitige Broschüre des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD): «Für uns. Die Schweizer Armee».



Original Work Wear

Berufsbekleidung schafft Mannschaft.



FEHLMANN AG
Berufsbekleidung

CH-5040 Schöftland
Tel. +41/62 739 21 11
Fax. +41/62 739 21 00